

## Pressemitteilung

**SPERRFRIST: 27. Februar 2007, 19 Uhr**

Pressekontakt

Stephanie Hüther  
Telefon +49(0)711 / 460 84-29  
Telefax +49(0)711 / 460 84-96  
presse@bosch-stiftung.de

27. Februar 2007

Seite 1

## **„Unverzichtbarer Teil deutscher Gegenwartsliteratur“ – Adelbert-von-Chamisso-Preis 2007 an Magdalena Sadlon**

München – 27. Februar 2007 – Die in der Slowakei geborene Autorin Magdalena Sadlon erhält heute Abend den mit 15 000 Euro dotierten Adelbert-von-Chamisso-Preis 2007. Förderpreisträgerinnen (jeweils 7000 Euro) sind Luo Lingyuan und Que Du Luu, die beide einen ostasiatischen Hintergrund haben. Seit 1985 verleiht die Robert Bosch Stiftung den Adelbert-von-Chamisso-Preis an deutsch schreibende Autoren nicht deutscher Muttersprache. Der Literaturpreis ist der einzige seiner Art im deutschsprachigen Raum.

„Die Rolle und Wahrnehmung der Chamisso-Preisträger innerhalb der deutschsprachigen Literatur ist in den vergangenen Jahren immer bedeutender geworden“, sagt Dieter Berg, Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung, bei der Preisverleihung in der Allerheiligen-Hofkirche, Residenz München. „Chamisso-Autoren sind weit davon entfernt, nur eine Nische in der deutschsprachigen Literatur zu besetzen. Sie sind selbstredend prägender und unverzichtbarer Teil deutscher Gegenwartsliteratur.“

Die in Wien und der Slowakei lebende Autorin Magdalena Sadlon erhält den Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert Bosch Stiftung (15 000 Euro) für ihre beiden bisherigen Romane „Die wunderbaren Wege“ (1999) und „Solange es schön ist“ (2006). Sie schreibt, so die Jury, ihre perfekte Prosa, in der sie die Perspektiven souverän wechselt, in einem ganz eigenen, ungewöhnliche Menschenkenntnis verratenden Ton. Ihr äußerst raffiniert konstruierter und sprachlich ausgereifter Roman „Solange es schön ist“ stellt eine gekonnte Mischung aus gelegentlichem Zynismus und humaner Warmherzigkeit dar. Die Autorin wirft einen bösen Blick hinter geschlossene Wohnungstüren und auf die Bewohner eines Wiener Wohnhauses, in dem sich scheinbare Normalität zu einem unheimlichen Szenario mit einem schrecklichen Ende entwickelt.

Luo Lingyuan erhält den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis (7000 Euro) für ihren 2005 erschienen Band „Du fliegst jetzt für meinen Sohn aus dem fünften Stock!“, deren berührende Erzählungen den von oft brutaler Missachtung der

Menschenwürde gekennzeichneten chinesischen Alltag eindrucksvoll beleuchten und die den Leser tief ergreifen. Die zweite Förderpreisträgerin Que Du Luu wird ausgezeichnet für ihren 2006 erschienenen Roman „Totalschaden“. Darin erzählt sie rasant und bisweilen grotesk die witzige Geschichte eines menschen scheuen Jungen, der seinen Vater verliert, als seine Mutter Einstein auf der Straße stehen sieht und daraufhin dem Gatten ins Lenkrad greift. Sie beweist mit diesem Roman ihre erzähltechnische Brillanz, und ihre außergewöhnliche Begabung für gute Dialoge.

Pressekontakt

Stephanie Hüther  
Telefon +49(0)711 / 460 84-29  
Telefax +49(0)711 / 460 84-96  
presse@bosch-stiftung.de

27. Februar 2007  
Seite 2

Fotos der Preisträgerinnen in Druckqualität sind eingestellt unter [www.bosch-stiftung.de/pr](http://www.bosch-stiftung.de/pr) (© Markus Kirchgessner)

[www.bosch-stiftung.de/chamissopreis](http://www.bosch-stiftung.de/chamissopreis)

## Die Adelbert-von-Chamisso-Preisträgerinnen 2007

Pressekontakt

Stephanie Hüther  
Telefon +49(0)711 / 460 84-29  
Telefax +49(0)711 / 460 84-96  
presse@bosch-stiftung.de

27. Februar 2007

Seite 3

### **Magdalena Sadlon** (Adelbert-von-Chamisso-Preis 2007)

geboren 1956 in Zlaté Moravce, Slowakei. 1968 emigrierte sie mit der Familie nach Österreich. Nachdem Studium der Slawistik an der Universität Wien und der Schauspielausbildung am Brucknerkonservatorium Linz arbeitete sie seit 1981 am Theater (dem Kellertheater Linz, am Musischen Zentrum und für freie Gruppen) sowie bei Experimentalfilmen an der Filmakademie Wien. Außerdem übersetzte sie aus dem Slowakischen für Lesungen, Zeitschriften und den Rundfunk. Seit 1984 lebt sie als Schriftstellerin in Wien, Niederösterreich und der Slowakei. Neben ihren Büchern hat sie Lyrik und Prosa in einer Reihe von Zeitschriften und Anthologien veröffentlicht. Magdalena Sadlon erhielt zahlreiche Auszeichnungen (1990 und 1999 den Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich, 1990 den Förderungspreis der Stadt Wien, 1992 den Theodor-Körner-Preis) und Stipendien (u.a. 1993 das Staatsstipendium für Literatur, 1996 das Wiener Autorenstipendium und 2000 das Aufenthaltsstipendium im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf).

#### Bibliographie:

- Man sucht ein Leben lang. 41 Anagramme. Graz: gangan Verlag, 1988
- Entweder Olga. Prosa. Graz: gangan Verlag, 1993
- Die wunderbaren Wege. Roman. Wien: Zsolnay Verlag, 1999
- Solange es schön ist. Roman. Wien: Zsolnay Verlag, 2006

### **Luo Lingyuan** (Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis 2007)

geboren 1963 in der Volksrepublik China. Sie studierte Computerwissenschaften und Journalismus und lebt seit 1980 in Berlin. Seit 1992 Veröffentlichungen in chinesischer und deutscher Sprache in Zeitschriften und Anthologien. Sie erhielt mehrere Stipendien wie das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste in Berlin, 2000, das Arbeitsstipendium des Berliner Senats, 2001, das Stipendium des Literarischen Colloquiums Berlin, 2002, und das Aufenthaltsstipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen, 2003.

#### Bibliographie:

- Du fliegst jetzt für meinen Sohn aus dem fünften Stock! Erzählungen. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2005

- Die chinesische Delegation. Roman oder Erzählungen. München:  
Deutscher-Taschenbuch Verlag, 2007

**Que Du Luu** (Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis 2007)

geboren 1973 in Cholon/Vietnam als Kind einer chinesischen Familie. Seit 1976 lebt sie in Deutschland, zuerst in Herford, jetzt als Studentin der Germanistik und Philosophie in Bielefeld. Vor und parallel zu ihrem Studium hatte sie viele unterschiedliche Jobs, unter anderem als Nachtwache in der Psychiatrie und als Altenpflegerin, in der Gastronomie und als Lektoratsassistentin für Reiseliteratur. Seit 2002 veröffentlicht sie Erzählungen in Zeitschriften und Anthologien (zuletzt in Männlichkeitsrituale. Handkuss und Verbeugung, der Publikation zum 16. Würth-Literaturpreis) [www.qluu.vu](http://www.qluu.vu)

**Bibliographie:**

Totalschaden. Roman. Stuttgart: Reclam Verlag, 2006

Pressekontakt

Stephanie Hüther  
Telefon +49(0)711 / 460 84-29  
Telefax +49(0)711 / 460 84-96  
[presse@bosch-stiftung.de](mailto:presse@bosch-stiftung.de)

27. Februar 2007

Seite 4